©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Vom 1. 1. bis 15. 7. 63 wurden im Augsburger Tiergarten unter anderem geboren: 2 junge Paviane, ein Steppenzebra, 4 Wildschweine, 4 Lamas, 2 Alpakas, ein Mischling zwischen einem Watussirind und einem Mischling von Yak und Steppenrind, 2 Zackelschafe, 2 Rothirsche, 2 Damhirsche, 2 Wölfe, 2 Bären, 3 Bennettskänguruhs. In dieser Zeit wurden erworben: 2 Weißnasen- und eine Grüne Meerkatze, ein Manul, ein Vicuña, ein Wasserbüffel, 4 Nutrias, 2 Geierperlhühner, 2 Ringelgänse, 4 Witwenenten, ein Riesenkranich, 4 Arassaris, 2 Gelbsteißkassiken, verschiedene Trupiale und Prachtfinken, Regenbogen- und Bachforellen und Karpfen. Trotz des ungünstigen Wetters war der Besuch erfreulich hoch: vom 1. 1. bis zum 30. 6. 63 kamen 104 573 Personen zu uns. In der ersten Hälfte des Jahres wurde diese Zahl bisher nie erreicht.

Die Beseitigung der Frostschäden stand zunächst im Vordergrund der Bauarbeiten. Dann wurde eine neue Vogelvoliere erstellt. In unsere Futterräume wurde ein neuer Kühlraum eingefügt. An der Ostseite des Gartens wurde ein 11 Meter tiefer Brunnen erbohrt, der über 20 Sekundenliter Wasser liefert und in winterlicher Notzeit unsere Weiher mit relativ warmem Grundwasser beliefern soll, um Schäden durch Vereisung unmöglich zu machen. Ein weiterer, umfangreicher Abschnitt unseres Hauptbesucherweges erhielt eine feste Decke. Zwischen Tiergarten und botanischem Garten wird von der Städtischen Straßenbauverwaltung ein weiterer, großer Parkplatz eingerichtet.

Vogelkundliches aus Schwaben

Von Dr. Georg Steinbacher

Fast ein Jahr ist vergangen, seit ich den letzten Bericht über vogelkundliche Beobachtungen aus unserem Regierungsbezirk und seiner Nachbarschaft veröffentlichte. Das Material, das in der Zwischenzeit zusammengebracht wurde, enthält eine Anzahl interessanter Feststellungen. Ich danke herzlich allen jenen, die mir Beobachtungen zur Verfügung stellten und so ihren Anteil dazu beitrugen, unser Bild der schwäbischen Vogelwelt abzurunden.

Haubentaucher *Podiceps cristatus.* Auf den Zellseen hielten sich am 14. 6. 63 7 bis 8 Taucher auf, ebenso viele am 9. 6. auf der Lechstaustufe Feldheim; etwa 10 traf ich am 13. 4. auf dem Lechspeicher Oberpeiching. Auf dem Ellgauer Speicher waren am 6. 5. 63 10 bis 12 vorhanden, dazu ein Paar mit kleinen Jungen, am 28. 6. 14—16 und viele Jungvögel. Ein Paar beobachtete ich am 13. 5. auf den Teichen bei Oberauerbach. Am 27. 6. 63 fanden sich auf dem Wertachstausee bei Rieden zwei Paar Haubentaucher, das eine mit kleinen Jungen. Auf der Illasbergbucht des Forggensees sah ich am 9. 7. 63 drei Paare, während der See selbst völlig leer war. Ein Paar lag auf dem benachbarten Schapfensee, ein weiteres führte auf dem Bieberschwöller See bei Steingaden kleine Junge. Der Bannwaldsee beherbergt diesen Taucher in größerer Zahl. Auf den Lechstaustufen zwischen Landsberg und Kinsau stellte ich am 12. 7. 63 insgesamt 13 Paare fest: drei Paare auf der Staustufe unterhalb Pitzling, je zwei Paare oberhalb Pitzling und bei Mundraching (diese beiden mit Jungen), unterhalb des Lechblicks, bei Epfach und Apfeldorf.

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis.* Die Zellseen bei Wessobrunn waren im Sommer 1963 wieder von mindestens 10 Paaren besetzt. Auch am Südende des

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Ammersees hielten sich am 14. 6. 63 mehrere Taucher in einer durch einen Damm abgeschnittenen Bucht auf; man darf wohl annehmen, daß hier etwa 2 Paare zu brüten versuchten. Ein Paar führte am 9. 7. 63 auf dem Hasslacher See sehr kleine Junge; an diesem Tag suchte ich die Art vergeblich auf dem Schapfensee bei Roßhaupten und auf dem Sameistersee bei Lechbruck.

Kormoran *Phalacrocorax carbo.* Ein Vogel dieser Art wurde von Herrn A. Kling gemeinsam mit Herrn Ehrhardt am 17. 4. 63 am Ellgauer Lechspeicher beobachtet.

Fischreiher *Ardea cinerea.* Vom 10. bis 25. 8. 62 hielt sich ein Fischreiher im Augsburger Tiergarten auf. Auch im Jahre 1963 war die Reiherkolonie bei Meitingen von 10 bis 12 Paaren besetzt.

Purpurreiher *Ardea purpurea.* Ein jüngerer Vogel dieser Art wurde von Herrn A. Kling und Herrn Ehrhardt am 17. 4. 63 am Ellgauer Lechspeicher beobachtet.

Weißer Storch *Ciconia ciconia.* Herr Prof. E. Schüz hat in seiner Studie „Über die nordwestliche Zugscheide des Weißen Storches" (Vogelwarte 21, 1962, S. 269—290) weitere Rückfunde von Störchen bekanntgegeben, die als Jungvögel im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben beringt worden waren. So wurde der Storch BB 14452 aus Unterroth Anfang September in Haute Garonne nachgewiesen. B 5419 aus Mörgen wurde im neunten Winter seines Lebens in Mähren wiedergefunden. B 9438 aus Gremheim war im September 1961 in der Provinz Lecce in Italien, B 9424, ebenfalls aus Gremheim, am 26. 8. 1961 in Jugoslawien. BB 14440 aus Kirchheim, der wie sein Nestgeschwister BB 14441 und der Storch BB 14439 aus Bühl im Ries im Augsburger Tiergarten groß gezogen, bzw. gesund gepflegt worden war und mit ihnen am 24. 9. 1961 gegen 11 Uhr aus dem Tiergarten abflog, wurde wie seine beiden Weggenossen schon am 25. 9. in Turbigo, 30 Kilometer westlich Mailand getötet. Ihr Schicksal wurde bereits in unserem 65. Bericht, S. 56 erwähnt. Der Storch BB 14412, von dem hier schon mehrfach die Rede war, ist nun endgültig ins Oberelsaß übergesiedelt, denn er wurde am 25. 5. 1963 von Herrn Dr. Zink (Vogelwarte Radolfzell), dem wir sehr für seine Mitteilung danken, dort nistend in Illfurt, Krs. Altkirch festgestellt. Dieser Storch wurde 1960 in Ziemetshausen erbrütet, nach Verlust der Eltern im Augsburger Tiergarten groß gezogen, überwinterte hier und versuchte, mit drei Störchen, die aus dem Sommer 1961 stammten, am 24. 9. jenes Jahres abzuziehen, kehrte aber am 27. 9. allein zurück. Er verblieb bis Anfang Dezember voll flugfähig im Tiergarten, erschien Ende 1961 in Dornach, Kanton Solothurn, etwa 10 Kilometer südlich von Basel und wurde hier durch den Winter gefüttert. Am 9. 3. 1962 flog er dort ab, traf am 11. 3. im Augsburger Tiergarten ein, verschwand zwischen dem 2. und 7. 4. wiederum, um am 30. 4. 62 auf dem Storchennest in Ungersheim, etwa 23 Kilometer nordnordöstlich von Illfurt zu stehen. Illfurt liegt etwa 10 Kilometer südlich von Mülhausen. Am 27. 6. 62 traf der Storch wieder im Augsburger Tiergarten ein und zog zwischen dem 20. und 30. 9. ab. Im November 1962 erschien er wieder in Dornach (Kanton Solothurn), das er am 8. 3. 63 wieder verließ.

Krickente *Anas crecca.* Zur Brutzeit wurde die Art heuer auf den Lechstaustufen oberhalb Landsbergs, bei Ellgau und Feldheim und weiter auf den Zellseen bei Wessobrunn sowie auf dem Deutensee bei Steingaden nachgewiesen.

Schnatterente *Anas strepera.* Eine Ente flog am 13. 7. 62 am Ellgauer Lechspeicher vor uns auf. Am 5. 11. 62 traf ich ein Männchen, am 18. d. Mts. zwei Männchen und ein Weibchen bei Apfeldorf und Epfach an. Am 7. 4. 63 stellte ich ein Paar bei Epfach und am 13. 4. 63 zwei Männchen und ein Weibchen bei Oberpeiching fest.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Kolbenente *Netta rufina*. Ein Paar Kolbenenten hielt sich am 8. 9. 62 auf der Lechstaustufe Apfeldorf auf. Am 5. 11. 62 fanden wir 4 Männchen und 3 Weibchen bei Epfach vor. Dann beobachtete ich am 15. 11. 62 ein Männchen und fünf Weibchen, am 18. und 30. 11. 62 3 Weibchen und am 12. 1. 63 ein Weibchen bei Apfeldorf. Am 10. 12. 62 sah ich ein Weibchen bei Pitzling.

Reiherente *Aythya fuligula*. Zur Brutzeit fanden sich Reiherenten wieder auf den Lechstaustufen oberhalb Landsbergs und bei Feldheim, weiter auf den Zellseen, am Südende des Ammersees, auf dem Deutensee bei Steingaden und auf dem Egelsee bei Bernbeuren ein. Am 12. 7. zählte ich auf den Lechstaustufen zwischen Landsberg und Kinsau etwa 110 Reiherenten.

Tafelente *Aythya ferina*. Zwei Weibchen führten am 9. 6. 63 kleine Junge auf der Lechstaustufe Feldheim, zwei andere betreuten ihre Jungen am 29. 6. 63 auf der Wertachstaustufe bei Rieden. Die Art wurde heuer zur Brutzeit zudem am Südende des Ammersees, auf den Zellseen und in geringer Zahl auf dem Ellgauer Speicher beobachtet. Am 12. 7. lagen auf den Lechstaustufen zwischen Landsberg und Kinsau etwa 32.

Saatgans *Anser fabalis*. Dem Augsburger Tiergarten wurde am 1. 3. 63 eine völlig erschöpfte Saatgans gebracht, die sich in der Nachbarschaft greifen ließ.

Höckerschwan *Cygnus olor*. Am 8. 9. 62 traf ich allein bei Apfeldorf auf dem Lech 117 Schwäne an. Am 18. 11. 62 dürften zwischen Schongau und Landsberg über 300 Schwäne auf dem Lech gelegen haben. Etwa 25—30 Schwäne hielten sich im Sommer auf dem Wertachstausee bei Rieden auf. Am 12. 7. 63 zählte ich zwischen Landsberg und Kinsau etwa 200 Schwäne auf den Lechstauseen.

Bussard *Buteo buteo*. Im Winter 1962—63 bedeckte eine geschlossene Schneedecke etwa 4 Monate lang in und um Augsburg den Boden. Die von Mäusen lebenden Raubvögel litten daher große Not, denn die Mäuse blieben bei der strengen Kälte unter dem Schnee und wurden so für ihre fliegenden Feinde unerreichbar, zumal der Schnee verharschte. Am 5. 1. 63 wurde ein halb verhungerter Bussard auf der Affenfreianlage im Augsburger Tiergarten gefangen, der hier eine Krähe geschlagen hatte und sie nun kröpfte; in den Tagen zuvor hatte er mehrere Amseln erbeutet.

Rauhfußbussard *Buteo lagopus*. Ein Bussard dieser Art strich am 6. 3. 63 über dem Augsburger Tiergarten nach ONO.

Habicht *Accipiter gentilis*. Am 5. und 18. 11. 62 hielt sich an der Lechstaustufe Apfeldorf bzw. an jener bei Epfach ein altes Habichtsweibchen auf. Ich beobachtete, wie es die Ansammlungen von Wasservögeln, die sich dort befanden, in halber Baumhöhe überflog. Die Schwimmvögel reagierten kaum darauf, obwohl der Habicht jedes Mal direkt über sie hinweg strich. Ähnlich verhielten sich die Schwimmvögel gegenüber einem Habicht am 21. 12. 58 bei Apfeldorf und am 18. 12. 59 am gleichen Ort, während ein weiterer Habicht, der am 23. 11. 55 am Lechblick immer wieder auf die damals dort versammelten 300 Bleßhühner und 100 Tafelenten zu stoßen versuchte, eine außerordentlich eindrucksvolle Abwehrreaktion auslöste. Hier drängten sich die Wasservögel im dichten Schwarm zusammen; sobald der Habicht anflog, flatterten sie zunächst kurz auf, ließen sich dann ins Wasser fallen und tauchten nun vor dem Habicht weg. Dieser versuchte eine Stunde lang immer wieder erfolglos Beute zu machen. Am 2. 2. 63 war ein Habichtsmännchen vergeblich bemüht, über der Stadt Augsburg Tauben zu schlagen.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Wiesenweihe *Circus pygargus*. Nach Einstellung des Motorflugbetriebes direkt neben der „Höll" bei Mertingen sind die Weihen dort wieder in erfreulicher Zahl erschienen. Ende Mai und Anfang Juni beobachteten wir dort mindestens 2 futtertragende Männchen dieser Art, dazu je eines der Kornweihe *C. cyaneus* und der Rohrweihe *C. aeruginosus*. Das letztere trug Futter in Richtung auf Bäumenheim, wie z. B. am 31. 5. 63.

Fischadler *Pandion haliaëtus*. Ein Fischadler zog am 10. 4. 63 niedrig über den Augsburger Tiergarten hinweg nach Osten.

Baumfalk *Falco subbuteo*. Im Wertachtal nördlich Schwabmünchen beobachtete ich am 13. 5. 63 ein Falkenpaar, dessen Männchen seine Beute, einen Kleinvogel, gerade dem Weibchen in der Luft übergab. Am 12. 7. sah ich einen Falken bei Pitzling.

Wanderfalk *Falco peregrinus*. Ein junges Weibchen blockte am 9. 12. 1962 auf einem Hochspannungsmast in der Nähe des großen Schuttabladeplatzes Augsburg-Firnhaberau; es wurde wohl von den großen Saatkrähenschwärmen angezogen, die dort Nahrung suchen.

Teichhuhn *Gallinula chloropus*. In diesem Winter war das Altwasser der Wertach an der Gögginger Brücke zugefroren, auf dem sonst Teichhühner zu überwintern pflegen. Trotz des Frostes hielt sich ein Teichhuhn an der Einmündung eines kleinen, stets offenen Quellbaches und wurde hier von Frl. M. Kummer am 25. 12. 62 und am 20. 1. 63 beobachtet.

Bleßhuhn *Fulica atra*. Ein vorwiegend weiß gefärbtes Exemplar wurde am 5. und 18. 11. 62 am Lechblick südlich Landsberg beobachtet. Ein ähnlicher Vogel, vielleicht der gleiche, wurde am 2. 10. 61 ebendort festgestellt (65. Bericht 1961, S. 42). Die auf den Lechstaustufen überwinternden Bleßhühner erlitten heuer sehr schwere Verluste. Überall fror das Oberwasser an den Kraftwerken völlig zu, nur im Unterwasser hielt die starke Strömung ein Stück des Flußlaufs offen. Hier aber finden die Bleßhühner eben der Strömung wegen nur wenig Nahrung oder aber es fällt ihnen schwer, sie zu erreichen, weil hier das Wasser zu tief ist. So sind in diesem Winter tausende von Bleßhühnern zu Grunde gegangen. Ein Teil verhungerte; sehr viele wurden von den Füchsen gerissen, wenn sie am Ufer nach Nahrung suchten. Ein am 13. 2. 55 in Zürich mit dem Ring Sempach 805989 beringtes Exemplar wurde am 4. 10. 58 bei Babenhausen wiedergefunden.

Wachtelkönig *Crex crex*. Ein Vogel rief am Abend des 14. 7. 63 auf dem Höhenrücken zwischen Haunstetten und Göggingen aus einem Schlag Gemenge.

Wachtel *Coturnix coturnix*. Wie schon Herrr Gäbler (in unserem Bericht 1960, S. 17) in den vergangenen Jahren feststellte, findet sich ein gut besetzter Platz auf der Höhe zwischen dem Augsburger Flugplatz und der Bahnlinie Augsburg—Inningen. Hier schlugen am 14. 7. 63 z. B. drei Hähne.

Auerhuhn *Tetrao urogallus* und Birkhuhn *Lyrurus tetrix*. Wie die „Pirsch", 4, 1963, S. 136—137 mitteilt, wurden im Frühjahr 1961 von der Jagdbehörde für ganz Schwaben noch 97 Auerhähne und 214 Birkhähne registriert, während es im Frühjahr 1960 noch 109 Auerhähne und 243 Birkhähne waren (65. Ber. Naturwiss. Ver. Schwaben 1961, S. 19—20). Es war also leider eine auffällige Abnahme für unseren Regierungsbezirk zu verzeichnen, während seit einigen Jahren für Gesamtbayern eine gewisse Zunahme gemeldet wird. Hier wurden nämlich 1957 1340 Auer- und 1798 Birkhähne, 1961 aber 1673 Auer- und 2360 Birkhähne gezählt, wobei zu beachten ist, daß in diesen Zahlen die Bestände aller vom Staat selbst verwalteten Jagden nicht enthalten

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

sind. Es wurden nun in ganz Bayern 1961 101 Auer- und 162 Birkhähne zum Abschuß freigegeben, d. h. also 6, bzw. 6,9%. Der Abschuß in Schwaben betrug dagegen 1960 28 Auerhähne und 58 Birkhähne, also 19, bzw. 20% des gemeldeten Bestandes. Man sollte die Frage prüfen, ob der Abschuß dieser durch Einflüsse der Land- und Forstwirschaft und wohl auch durch klimatische Schwankungen stark gefährdeten Wildhühner nicht beträchtlich eingeschränkt werden sollte. Wie mir Herr Kohl, Schleißheim, mitteilte, balzten in diesem Frühjahr in den Filzen westlich Wielenbach (Kr. Weilheim) insgesamt drei Birkhähne. Von diesen wurde leider einer zum Abschuß freigegeben und tatsächlich auch erlegt.

Kiebitz *Vanellus vanellus.* Der Brutplatz am Rand der Goldenen Weide zwischen Hiltenfingen und Ostettringen war heuer ebenso besetzt wie jener an den Fischteichen von Oberauerbach und im Wertachtal nördlich Schwabmünchen. Der Bestand in der „Höll" bei Mertingen war heuer recht stark, wohl gut 30 Paare. Am 13. 4. fanden wir hier zwei mit je 4 Eiern belegte Nester, am 9. 6. 63 fing ich einen fast flüggen Jungvogel. Bei Ostendorf waren wieder 3 Paare vorhanden.

Bekassine *Capella gallinago.* Bei strengster Kälte beobachtete Herr L. Scheuenpflug am 26. 12. 62 am Ortsrand von Anhausen eine Bekassine, die im seichten Wasser eines offenen Quellbachs stand. Sie ließ sich auf 10 Meter angehen, um dann aufzufliegen und in kurzer Entfernung wieder einzufallen. Trotz der harten Witterung hielt nicht nur diese einzelne Bekassine hier aus, Herr Scheuenpflug sah am 2. 1. 63 und weiterhin 3, am 24. 2. sogar 4 Bekassinen an diesem Platz. Das offene seichte Wasser ermöglichte ihnen, hier auszudauern.

Waldschnepfe *Scolopax rusticola.* Am 14. 3. 63 strich eine Schnepfe gegen 12 Uhr über den Augsburger Tiergarten. Am 3. 5. jagte ich eine andere aus einem dicht bewachsenen Hang bei Reutern westlich Welden auf; hier läßt das Gelände durchaus eine Brut vermuten.

Uferschnepfe *Limosa limosa.* Ein Paar rastete am 13. 4. 63 in der „Höll" bei Mertingen.

Waldwasserläufer *Tringa ochropus.* Die Rufe dieser Art hörte ich am 13. 4. 63 in der „Höll" bei Mertingen und bei Ellgau.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola.* Ein Vogel dieser Art rastete am 26. 5. 63 am Ellgauer Lechspeicher.

Rotschenkel *Tringa totanus.* An den Fischteichen von Wielenbach hielt sich am 14. 6. 1963 ein Paar auf. Nach den Aussagen des Fischmeisters waren die Rotschenkel dort Standvögel.

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus.* Am 21. 6. 63 hielt sich ein Dunkler Wasserläufer im Prachtkleid auf einer Schlickbank im Deutensee bei Steingaden auf.

Flußuferläufer *Actitis hypoleucos.* Am 26. 5. 63 wurden Flußuferläufer am Ellgauer Lechspeicher verhört und gesehen.

Zwergstrandläufer *Calidris minuta.* Am 8. 9. 62 hielten sich auf Sand- und Kiesbänken in der Apfeldorfer Lechstaustufe neben 10 Rotschenkeln, 5—6 Grünschenkeln, einem Dunklen Wasserläufer, einem Bruch- und 5—6 Waldwasserläufern, einem Alpenstrandläufer und 15 Bekassinen auch 3 Zwergstrandläufer auf.

Silbermöwe *Larus argentatus.* Die ersten beiden frei fliegenden Silbermöwen erschienen am 9. 3. 63 im Augsburger Tiergarten. Am 16. 3. traf jenes Weibchen ein, das in den letzten zwei Jahren zuvor hier gebrütet hatte. Vom 27. 3. waren ständig 3 frei fliegende Möwen hier, am 6. 4. waren es sogar 6. Am 28. 4. erschien eine

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Möwe, ein Weibchen, das den rechten Fuß verloren hat. Beide Weibchen verpaarten sich mit zwei amputierten Männchen, die hier gehalten werden. Sie hatten am 6. 6. ein und 2 Eier im Nest. Außer ihnen ist noch ständig das oben erwähnte Paar vorhanden. Am 12. 6. wurde das Weibchen, das hier nun im dritten Jahr nistete, von einem Iltis gerissen, es trug den Ring Helgoland 357070. Am 11. 8. 58 war es, noch nicht flügge, im Münchner Tierpark Hellabrunn von Dr. H. Heck beringt worden. Seine Eltern gehörten zu jenen etwa 1000 Jungmöwen von Mellum, die Prof. Drost einsammeln und an die deutschen Tiergärten verschicken ließ, damit sie dort groß gezogen und frei gelassen würden. Einige der nach München verbrachten Silbermöwen haben jahrelang (ab 1955) in Hellabrunn genistet, einige der in Nürnberg groß gewordenen bilden mit ihrem Nachwuchs eine kleine Kolonie im dortigen Zoo. Seit 1961 halten sich einige Möwen ständig den Sommer über bei uns auf, darunter dieser Ringvogel, der erstmals 1961 hier brütete und einen Jungvogel großzog. In den beiden folgenden Jahren erschien er in jedem Frühling wieder, doch waren seine Brutversuche erfolglos, die Jungen fielen in beiden Sommern Iltissen zum Opfer.

Lachmöwe *Larus ridibundus*. Am 14. 6. 63 schätzten wir die Doppelkolonie am Südende des Ammersees auf gut 250 Paare. Am Zellsee bei Wessobrunn dürften heuer 60—70 Paare genistet haben. Am Deutensee bei Steingaden zählte ich am 21. 6. 63 etwa den gleichen Bestand. Auch die Kolonie auf dem Froschhauser See bei Murnau war heuer wie immer bezogen. Der Haslacher See bei Bernbeuren weist ebenfalls eine Kolonie von etwa 30 Paaren auf; Herr Gerd Schmid machte mich auf sie aufmerksam.

Trauerseeschwalbe *Chlidonia nigra*. Am 8. 9. 62 rastete ein Exemplar bei Apfeldorf Am 1. 6. 63 sah Herr Dr. Oblinger einige Seeschwalben auf dem Lechspeicher Feldheim, dort traf ich am 9. 6. nur noch ein Exemplar an. Am 27. 6. hielt sich ein Vogel auf dem Wertachstausee bei Rieden, am 28. 6. mehrere auf dem Ellgauer Lechspeicher auf.

Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia*. Wie mir Herr W. Kohler mitteilte, sah er am 12. 6. 63 auf dem Ellgauer Lechspeicher einen Vogel dieser Art.

Flußseeschwalbe *Sterna hirundo*. Anfang und Mitte Mai, so auch am 17. 5. 63 hielten sich 4 Flußseeschwalben am Ellgauer Lechspeicher auf, am 7. 7. sah Herr Issel zwei ebendort. Auch heuer hat ein Paar auf dem Eßsee bei Seewiesen im Bereich des Max-Planck-Instituts für Verhaltensforschung gebrütet. 5—6 Flußseeschwalben sah ich am 27. 6. auf dem Wertachspeicher bei Rieden.

Turteltaube *Streptopelia turtur*. Wir trafen diese kleine Taube heuer häufiger als üblich zur Brutzeit im Lechtal an, so am 26. 5. bei Thierhaupten und Ellgau, außerdem im Donautal bei Mertingen. Im Juni zeigte sich eine Turteltaube mehrfach im Augsburger Tiergarten.

Türkentaube *Streptopelia decaocto*. Im Augsburger Stadtbereich wurde die Türkentaube wieder an einigen bisher nicht bekannten Plätzen festgestellt. So hörte ich rufende Tauber am 25. 8. 62 mitten in Lechhausen, am 23. und 24. 8. 62 im Bereich des Westkrankenhauses und am 6. 9. 62 beim Diakonissenhaus. Nach Angaben von Herrn H. Butter brütete 1960 erstmals ein Paar in Erkheim (Krs. Memmingen) und zwar mitten im Dorf, 1962 waren es bereits mehrere Paare. Nach Springer besteht die Türkentauben-Kolonie in Donauwörth seit 1953; sie soll 1959 etwa 9 Paare umfaßt haben. Nach Krauß werden Türkentauben seit 1957 in Ellgau beobachtet: 1958 wurden hier bis 13 Exemplare gezählt. Im Sommer 1963 stellte ich mehrere Paare in Meitingen fest. Am 5. und 18. 11. 62 beobachtete ich je eine einzelne Taube am Ortsrand von Apfeldorf.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Kuckuck *Cuculus canorus*. Den ersten Kuckuck des Jahres sahen wir am 13. 4. 63 bei Wald westlich Meitingen.

Waldkauz *Strix aluco*. Seit dem 28. 3. 63 halten sich wieder ständig Waldkäuze im Augsburger Tiergarten auf, nachdem sie im Dezember des Vorjahres bei strengem Frost verschwunden waren.

Waldohreule *Asio otus*. Der harte Winter 1962/63 hat die Waldohreulen außerordentlich dezimiert. Vor allem hinderte sie die geschlossene Schneedecke, die vier Monate hindurch den Boden bedeckte, Beute zu machen. So schlug eine Eule in ihrer Not am 17. 1. 63 im Augsburger Tiergarten eine Türkentaube, eine andere am 21. 2. eine Amsel. Am 4. 2. 63 wurden hier 2, am 7. und 16. 2. je eine verhungerte Eule unter ihren Schlafbäumen gefunden, am 16. 2. zudem eine völlig ermattete gefangen. In der zweiten Hälfte des Monats Februar wurde von allen Seiten über Trupps von 12—15 und mehr Waldohreulen berichtet, die sich in den Vororten wie im Bärenkeller, in Lechhausen, in der Hammerschmiede und in der Firnhaberau aufhielten, tagsüber oft weithin sichtbar auf Bäumen rasteten und sich wohl vor allem von den Kleinvögeln, die sich dort in großer Zahl um die Futterhäuser sammelten, und von den Mäusen ernährten, die ihnen hier zwischen Häusern, Ställen und Lauben an schneefreien Plätzen zugänglich waren.

Schleiereule *Tyto alba*. Ein Vogel dieser Art wurde am 6. 5. 57 in Kerzers im Kanton Freiburg (Schweiz) beringt und am 23. 1. 58 in Wehringen wieder gefangen. Aus dem Februar 1963 wurde dem Augsburger Tiergarten der Ring Sempach 817946 aus Königsbrunn eingeliefert, mit dem am 1. 7. 61 eine nestjunge Schleiereule in Dübendorf (Kanton Zürich) in der Schweiz beringt worden war.

Alpensegler *Apus melba*. Ein am 31. 7. 54 in Solothurn mit dem Ring Sempach F 400 nestjung beringter Alpensegler wurde am 15. 4. 58 bei Füssen wieder gefunden. In unserem 65. Bericht, 1961, S. 43 habe ich bereits auf einen Vogel dieser Art verwiesen, der am 15. 7. 60 in Winterthur nestjung beringt und am 15. 8. 60 in Alerheim im Ries nachgewiesen wurde.

Mauersegler Apus apus. Am 19. 8. 57 längst nach dem für diese Art üblichen Abzugstermin, beobachtete ich einen Segler abends am Forggensee bei Füssen. Der Vogel flog immer wieder die Randfichten am See an, als wolle er Insekten von ihren Zweigen abnehmen. Noch am 21. 8. 62 überflog ein Segler den Augsburger Tiergarten.

Wiedehopf *Upupa epops*. Ein ziehender Wiedehopf rastete am 13. 8. 62 im Augsburger Tiergarten. Herr Dr. Oblinger stellte am 1. 6. 63 einen rufenden Wiedehopf bei Feldheim im Donautal fest.

Wendehals *Jynx torquilla*. In diesem Jahr fand sich nach längerer Pause ein Brutpaar im Augsburger Tiergarten ein. Wir hörten weiter rufende Wendehälse zur Brutzeit im Lechtal bei Thierhaupten.

Haubenlerche *Galerida cristata*. Herr Dr. Oblinger beobachtet seit Herbst 1962 Haubenlerchen im Bereich der Pädagogischen Hochschule in Augsburg, am Südrand der Firnhaberau. Sie waren auch zur Brutzeit 1963 anwesend.

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes*. Am 18. 11. 62 trafen wir 3 Tannenhäher am Lechhang bei Epfach und einen weiteren bei Apfeldorf an. Sie waren so vertraut, daß man anhand der Schnabelform die mitteleuropäische Rasse erkennen konnte.

Wasseramsel *Cinclus cinclus*. In diesem Winter hielten sich eine, mitunter auch mehrere Wasseramseln am Lech unterhalb des Hochablasses auf, wie mir von verschiedener Seite berichtet wurde. Frl. M. Kummer stellte am 20. 1. 63 eine Wasseramsel

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

mitten zwischen den Eisbänken in der Wertach zwischen Göggingen und Inningen fest.

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*. Am 24. 3. 63 bezogen die Drosseln die Brutkolonie in der Augsburger Siebentischanlage. Die ersten Jungen wurden Anfang Juni hier flügge. Die Kolonie war wiederum weiter in Richtung auf den Stadtrand verlagert, die ersten Paare nisteten am Eingang der Stadtgärtnerei. Die Altvögel kamen bis in den Bereich der Tiergartengaststätte.

Singdrossel *Turdus philomelos*. Eine eben aus dem Nest gesprungene, noch nicht flügge Singdrossel erhielt ich am 20. 7. 63 vom Klinkerberg mitten in Augsburg. Am 18. 7. 63 sah ich eine futtersuchende Singdrossel im Spickel dicht nördlich der Eisenbahnüberführung Siebentischstraße. Die Singdrossel besiedelt nunmehr das Stadtgebiet Augsburgs, so wie sie es schon längst in München getan hat.

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*. Am 26. 5. 63 stellten wir einen Steinschmätzer in der Kiesgrube von Waltershofen fest.

Rohrschwirl *Locustella luscinoides*. Schon am 17. 4. 63 hörten die Herren A. Kling und Ehrhardt den Gesang eines Rohrschwirls am Ellgauer Lechspeicher. Hier stellte ich heuer bei mehreren Besuchen bis 2 Männchen dieser Art fest. Am 28. 6. sang noch ein Männchen.

Rohrdrossel *Acrocephalus arundinaceus*. Die Art wurde zur Brutzeit an folgenden Plätzen festgestellt: ein Männchen an den Burgwaldener Teichen, ein Männchen an den Teichen bei Oberauerbach, mehrere Männchen an den Zellseen, am Ellgauer Speicher, am Feldheimer Speicher. Ein Männchen sang sogar in der „Höll" bei Mertingen.

Wiesenpieper *Anthus pratensis*. In der „Höll" bei Mertingen brüteten heuer wieder eine ganze Reihe Paare. Ein anderer Nistplatz befindet sich am Südende des Ammersees. Mindestens 20 Wiesenpieper hielten sich am 9. und 14. 12. 62 nach Tagen strengen Frostes einzeln und in kleinen Trupps auf dem großen Schuttabladeplatz Augsburg-Firnhaberau auf und bevorzugten hier ersichtlich jene Böschungen der Schutthalden, unter denen noch der Schutt brannte und die deshalb aufgetaut waren.

Bachstelze *Motacilla alba*. Herr G. Geh sah am 23. 2. 63 in Schnee und Eis eine Bachstelze am Hochablaß. Noch am 14. 12. 62 stellten wir eine andere am Schuttabladeplatz Augsburg-Firnhaberau fest. Bald danach war sie verschwunden.

Wiesenstelze *Motacilla flava*. Am 6. 5. 63 sah ich einige im Mindeltal bei Kirchheim. Am 7. 5. stellte ich mehrere Stelzen südlich Merching und bei Egling fest. Am 13. 5. traf ich einige an den Teichen bei Oberauerbach und am 24. 5. mehrere an den Fischteichen bei Burgwalden an.

Star *Sturnus vulgaris*. Auch im letzten Winter scheinen einige Stare am Schuttplatz Augsburg-Firnhaberau überwintert zu haben, denn Herr G. Geh beobachtete hier am 20. 1. und 10. 2. 63 je ein Exemplar. Ich hatte hier allerdings am 9. und 14. 12. vergeblich nach Staren Umschau gehalten.

Erlenzeisig *Carduelis spinus*. Bereits am 16. 6. 63 erschien die erste Zeisigfamilie mit eben flüggen Jungen im Augsburger Tiergarten. Das Paar dürfte in der Nachbarschaft gebrütet haben.

Grauammer *Emberiza calandra*. Am 7. 5. 63 sangen mehrere Männchen südlich Merching und ein Männchen nördlich Epfenhausen. Ein anderes ließ seine Strophe am 18. 5. am Südende des Ammersees hören.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 67

Autor(en)/Author(s): Steinbacher Georg

Artikel/Article: Vogelkundliches aus Schwaben 72-79